

Abonnement-Preis für Halle u. Umgebungen 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Montag mit 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Montag 5 Uhr. Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschlag Nr. 158.

Zweite Ausgabe.

# Hallische Zeitung

verlegt im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Insertionsgebühren für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Wöchentlich nur 15 Rp., sonst 18 Rp. Anzeigen am Schluss des redaktionellen Hefts die Seite 40 Rp.

Nummer 173.

Halle, Sonntag 27. Juli 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Zufahren-) Beilage.

Halle, den 26. Juli.

## „Mein“

Es giebt bekanntlich keine gerechtfertigtere Anlage gegen die freisinnigen Parteiführer und Parteivertreter im Parlament als diejenige der absoluten Unfruchtbarkeit an wirklich erproblichen und wirklich durchführbaren Gesetzen. Wahrheit hört man bekanntlich nicht gern; sie ist auch der freisinnigen Aemter und so oft man ihrer Presse von diesem Thema spricht, gerät dieselbe in helle Wuth. Das an die Stelle positiver Schöpfungen getretene „Mein“ zu vertheidigen, mag man allerdings keine sonderlich heroische Aufgabe sein, zumal wenn es so halslos ist wie z. B. bei dem Geleze über die Gewerbevereine! Da ist es nun ein fauler Stück Arbeit für die freisinnige Presse, dieses „Mein“ den Wählerkreisen in Stadt und Land verständlich zu machen, begreiflicher Weise wird eben dieses „Mein“ am allerwenigsten in weiteren deutschfreisinnigen Wählerkreisen verstanden. Es konnte nicht ausbleiben, daß die Erinnerung aufgeschreckt wurde an jene lange Liste von verneinenden Bestimmungen des radikalen Liberalismus über grumbelnde Reichsgelehrte bei Aufsprüfung der Verfassung, die man in der Wohlbehauptung dem Deutschfreisinn entgegenstellt, und die zu widerlegen er absolut nicht im Stande war. Käste schon die Ablehnung der letzten militärischen Forderungen reicht zum Ueberflusse, so berichtet das „Mein“ zum Gewerbevereinsgesetz das Register der radikalliberalen Forderungen in einer Weise und nach einer Seite hin, daß daraus den Anhängern neue Verlegenheiten entstehen mußten. Zur Erläuterung, um nicht zu sagen Entschuldigung dieser neuesten Verneinung wird nun neben geradezu heiligen Reichsgrundgesetzen die einzige aufscheinend trügerische Grund gestellt, daß die „Zimmungsprivilegien“ durch das Gesetz bestätigt und noch über die Regierungsvorlage hinaus erweitert worden seien. Das ist freilich richtig. Es wurde diese Seite des Gesetzes seiner Zeit, wie unsere Leser sich erinnern werden; von der nationalliberalen Partei benannt. Besonders war es der Abgeordnete Dr. Miquel, der den Vertretern des Antrages entgegenstand, wie vielerlei Umstände die sich dadurch schaffen und wie sie vor allem sich nicht abgeben könnten. Aber gerade auf freisinniger Seite hätte man um dieses einen Punktes willen das Gesetz nicht lassen dürfen, denn es ist doch allbekannt, wie gerade die deutschfreisinnige Presse rasch bei der Hand ist, bei jeder anderen Gelegenheit die vollendete Bedeutungslosigkeit der zünftlichen Organisation ziffermäßig zu beweisen; und thatsächlich ist ja die Zahl der Mitglieder des Handwerkerbundes eine unverhältnißmäßig geringfügige gegenüber der Zahl der selbstständigen Handwerkermeister in deutschen Reich. Wenn demnach die geringe Zahl von zünftlich gerichteten Zimmungen ihre Arbeiter der Zuständigkeit des eigenen Innungsgerichts unterwerfen will, so ist dies zwar für die Einheit und Einfachheit der Rechtsprechung ein Moment der Verwirrung; wenn aber die zünftliche Bewegung überhaupt bedeutungslos ist, wie es der Freisinn sich wiederholt mit

Ziffern beweisen hat, so ist es doch ein innerer Widerspruch, an eines folgerichtiger ebenfalls bedeutungslosen Mangeln der neuen Organisation schiedsgerichtlicher Rechtsprechung diese sonst so oft verlangte und gepriesene Rechtsprechung von der Hand zu weisen. Der Freisinn wird sich wohl darin finden müssen, daß die nächste Seite seiner nichtspöthlichen Bestimmungen mit der Ablehnung des Gewerbevereinsgesetzes eröffnet werden wird.

## Politische und vermischte Nachrichten.

**Das Besinden Sr. Majestät des Kaisers** ist ganz vorzüglich. Auch während der letzten Tage widmete sich Sr. Majestät der Erledigung von Regierungs-Angelegenheiten. Auf der Reise nach England dürfte Allerhöchstdieselbe, dem Hofberichter zufolge, vom Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen zu Eulenburg, dem Kommandanten des königlichen Hauptquartiers General-Lieutenant und General-Majnant von Wittlich, dem Chef des Marine-Kabinetts Kapitän zur See Frhrn. von Soden-Wibran, den Flügel-Majnanten Major von Scholl und Major Frhrn. von Seldendorff, dem Premier-Lieutenant von Gehlins und dem Leibarzt Generalarzt Dr. Leutnant Dr. begleitet sein.

**Zum Besind der Anierl. Majestät** in Petersburg wird von dort jetzt gemeldet: Sr. Majestät der Kaiser wird am 4. September Vormittags 9 Uhr 10 Min. hier landen und zwar beim Dampfschiff-Bouillon, wo der Empfang durch Oberbürgermeister Toosch, Stadtkommandant Oberstleutnant v. Wundtzen und Leutnant Dr. Naich erfolgt; Ihre Majestät die Kaiserin tritt zehn Minuten später mit einem Gefolge aus dem Staatsbahnhof ein. Nach der Anreise von der Bahn begibt sich das Kaiserpaar in das Hofschloß, wo das von der Stadt gegebene Frühstück eingenommen wird. — Aus dem Marschall des Kaisers werden 58 Pferde und 8 Equipagen am 2. September in Petersburg eintrafen.

**Der Vorstand der Evangelischen Missions-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika** ist zu keine Mitglieder folgende Erklärung: Durch die Bekanntmachungen über den neuesten Vertrag zwischen Deutschland und England sind manche von unseiner Freunden, die sich bisher selbst für den Mann des Fortschritts und in gewisserm Interesse, ausgesprochen. Verschiedene Anfragen sind an uns eingegangen. In Folge dessen hat der Vorstand der evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika in seiner letzten Sitzung am 26. Juni beschlossen, folgende Erklärung zu veröffentlichen. Ueber die Ausübung des geplanten Kronenlandbesitzes in Sansibar kann natürlich nur jetzt, so lange nicht definitive Verhältnisse geschaffen sind, nichts bestimmt werden. Jedemfalls können wir die Versicherung geben, daß dieselbe an keinen Orte gethan wird, wo es den deutschen Interessen am meisten entspricht und welchen Konsumenten zu Gute kommt.

**Im Folge einer Immediatdelegation** der wohlthätigen Weber des Untergebendes an den Kaiser fordert die Regierung durch die Polizeibehörden Bericht über die Höhe und über die Kosten des Unterhalts der Weberfamilien ein.

**Kreis aus Friedrichshagen.** Fürst Bismarck hat den anfangs von uns bereits abirten russischen Journalisten empfangen. Das Dörschenbureau „Berodt“ berichtet darüber: „Die „Kowojew Wremja“ veröffentlicht ein Friedrichshager Telegramm ihres Mitarbeiters, in welchem derselbe berichtet, daß er am 22. Juli vom Fürsten Bismarck empfangen worden sei. Der Fürst äußerte u. A.

er betrachte es gegenwärtig für seine Hauptaufgabe, auch von seiner Seite an der Festigung des Friedens mitzuwirken. Für einen Krieg zwischen Rußland und Deutschland liege kein Grund vor. Ein solcher Krieg wäre zwecklos. Einen Angriff von Seiten Deutschlands erklärte Fürst Bismarck für undenkbar. Die nächste Gefahr liege in der Sozialistfrage; sie später Vorkörungen dagegen getroffen würden, um so früher werde das Ende sein.“

**Zur Militärreformprozedur.** Die vor einiger Zeit zur Beratung einer neuen gemeinsamen Militärreformprozedur niedergesetzte Kommission, an welcher auch Vertreter Bayerns Theil nahmen, scheint bereits zu einigen Ergebnissen gelangt zu haben. Die „Post. Ztg.“ erhält aus München folgende Durchsicht: „Bei der Neuordnung der Militärgerichtsbarkeit werden in Bayern an Stelle der zwei Militärtribunale die drei Corps fünf Divisionsgerichte in München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg und Reg. errichtet. An Stelle des Generalauditoriums in München als oberste Instanz tritt für das ganze deutsche Heer ein gemeinsames Militär-Appealgericht, wozu Bayern zwei bis drei höhere Richter stellt.“

**Der Verein für verordnete Rechtsprechung** richtete kürzlich ein Schreiben an Sr. Majestät den Kaiser, in welchem die Vorfälle für eine Erneuerung der jetzigen Schreibung, mit der Meinung zufrieden ist, einzutreten. Da der Kaiser, in den Untersuchungen die Antwort ausgegangen, daß Sr. Majestät der Kaiser das Justizministerium beauftragt habe, den Gegenstand in weitere Erwägung zu ziehen.

**In verchiedenen Regierungsbezirken** finden Erhebungen darüber statt, ob und inwiefern die in Dienst gegebene Schulkinder im Laufe ihrer Dienstjahre sittlichen Gefahren ausgesetzt seien, so daß deshalb Anordnungen zum Schutze der Dienstfinder geboten wären.

**Ministerialvernehmung.** Die am Erlaßung von Bundesgesetzgebungen und Ausweisarten für Sandlungsgebiete erforderlichen Polizeigebühren, daß die in der Reichs-Gewerbeordnung näher aufgeführten Verlagsgebühren vorhanden sind, müssen nach einer letzten Ministerialvernehmung demselben und teilweise erteilt werden.

**In Sachen der evangelischen Mission contra Wilmann.** Es wird uns mitgeteilt, daß die Ausgabe des „Hilfen eines Reiches an Herrn von Wilmann“ seitens des D. W. an sich etwas hinausgeschoben worden ist, da die Herren der Verleger sich nicht einer ähnlichen Behauptung aussetzen möchte, wie sie Herr von Wilmann gegen den Missionsdirektor John erhoben hat. Wie uns scheint, ist nicht und nicht in diesem Punkte darüber identisch möglich, weshalb, daß während die Angelegenheit gegen die evangel. Mission unterbrochen ihren Fortgang haben, die Fortbeibehaltung derselben schweben lassen, oder wenn sie werden, sich gefallen lassen müssen, daß ihnen der „Zweck“ unterlegt wird, den Herrn Major v. W. haben können zu wollen.

**Aus dem sozialdemokratischen Parteikreis.** Sein Tag ohne Diskussion aus dem sozialdemokratischen Parteikreis. Und dabei ist — was hinsichtlich der sonstigen Stellungsberechtigungen dieser Fortschritt nicht gegeben kann — ganz und ganz die Annahme abzugeben, daß das Verhältnis nach einem Eintritte für die Beziehungen die sozialdemokratischen Organe zu ihren Ausenbeziehungen bestimmt. Das Berliner Volksblatt hat sich wieder nur ägernd und unter dem schicklichen Zwang einer inneren Verbindlichkeit herbeizulassen, seine Besondere Stellung gegenüber den Aufstrebenden in der Partei zu erläutern. Das Blatt läßt die bisher fehlgeschlagene Kritik der Ablehnung eines Zweifels jetzt fahren und zieht sich auf die Ablehnung zurück, daß lockige und bewußte Verhältnisse in „Differenzen“ enthalten, die nicht vorhanden seien. Davon ist man wohl wohl zu glauben, daß verlässliche Meinungen, Eifertheiligkeit und Unparteilichkeit die Haupttugende der Partei tracht bilden. Bei einem der Wirklichkeit der gegenwärtigen

Nachdem verboten.

## Eine Hundstags-Geschichte.

(Die arme Familie.)

Von Fritz Wolded.

(Schluß.)

Leicht stützte wieder in Vorkmann's Zimmer. „Vorkmann“, rief er lachend, „das ist Ihre stolze Tochter! Der Alte ist auch auf Ihren Artikel reingefallen; er muß doch wunderbar natürlich geschrieben sein, wenn der schlaue Fuchs nicht den Braten riecht!“ „Man hat das!“ antwortete Vorkmann mit vielem Selbstbewußtsein, „aber“, fragte er, „wollen Sie denn dem Alten auch die fünfzig Mark abnehmen?“ „Und die Subscription eröffnen? Nein, lieber Freund, das hier den Spaß zu weit treiben, bis an die Grenze, wo das Revier des Staats-Anwalts beginnt. Ich telegraphirte ihn.“ „Arme Familien Geschöpf Vorkmann'scher Phantasie wegen Stoffmangel.“ „Und damit hat die Sache ein Ende.“ Die Sache hatte aber keineswegs ein Ende: die Thür nach dem Corridor öffnete sich und ein junges Mädchen in einfachem Sommerkleide, einen grünen Strohhut auf dem braunrothen Haupte trat schüchtern ein: „Könnte ich wohl den Herrn sprechen, der den Bericht über die arme Familie in der Wellerstraße geschrieben hat?“ „Das ist dieser Jüngling da, mein —“ Kind wollte Leichter gehen, verbesserte sich aber rasch: „mein Fräulein“, und sagte dabei auf Vorkmann. „Ach, mein Herr — ich habe Ihren Artikel gestern Abend gelesen.“ „Nicht wahr, es schließt sich gut danach, mein Fräulein?“ sagte Dr. Leichter. Die braunen Augen warfen ihm einen strafenden Blick zu und ihre Eigensinnigkeit sprach vorwärts: „Nein, mein Herr! — Ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen!“

Vorkmann sprang auf; er hatte bis dahin das junge Mädchen angestarrt, als ob er seiner Sinne nicht mächtig wäre. Das war ja das Bild seines Traumes — der reiche braune Lockenschnitt! „Mein Fräulein, mein liebes Fräulein! Ich bin untröstlich, daß ich Ihnen eine schloffe Nacht bereitet habe!“ „Sie können doch nichts dafür, mein Herr!“ erwiderte das junge Mädchen einfach; „Sie haben gewiß nur geschrieben, wie es sich wirklich zugeht hat.“ Der Dr. Leichter wandte sich an, um ein Lächeln zu verbergen, Vorkmann war aber glühend roth geworden und konnte nur stammeln: „Allerdings!“ Er kam sich wie der schändlichste Verbrecher vor. „Und nun bitte ich Sie, mein Herr — ich habe nämlich heute vom Gerichte meiner Feinmal eine kleine Erbschaft von einigen hundert Mark erhalten, auf die ich nie geredet hatte und möchte nun auch Andern eine Freude machen, — daß Sie dieses hier den armen Leuten senden —“ und damit legte sie auf Vorkmann's Kall ein großes, silbernes Feinmachstück. Zu Leichter's größtem Erstaunen nahm Vorkmann das Geld an.

„Sehr gern, mein Fräulein, in dessen sind bereits so zahlreich Beiträge eingegangen, daß der Noth abgeholfen ist, und ich nicht einmal weiß, ob diese Ihre ehrenwerthen Leute noch etwas annehmen. Für diesen Fall möchte ich Sie um Ihre wertige Adresse bitten.“

„Wenn Sie es für nöthig halten, mein Herr“, erwiderte das junge Mädchen ertrösend.

„Unbedingt!“ sagte Vorkmann mit strenger Amtsmiene. — „Also darf ich bitten!“ Damit nahm er ein großes Notizbuch zur Hand:

Margarethe Schüller, Gouvernante bei Herrn Commerzienrath Tiemann, Thiergartenstraße 95.

Meinen verbindlichsten Dank, Fräulein Margarethe Schüller!“ sagte Vorkmann, indem er merkwürdig lange auf dem Vornamen verweilte, „im Namen der armen Familie.“

„Ich bitte, mein Herr!“ entgegnete Fräulein Schüller, indem sie ihre schönen braunen Augen niedersah — „ich habe die Ehre!“ und mit einer anmuthigen Verbeugung gegen beide Herren verließ sie das Zimmer.

„Warum haben Sie denn der Kleinen das Geld abgenommen?“ fragte Leichter.

„Weil ich sie heirathen will!“ meinte der Lokalredakteur ganz lachlich.

„Das wäre nicht das Dämmste, was Sie thun könnten“, erwiderte ebenso lachlich der Gheschredakteur, „vortürlich haben Sie meinen Segen und meine Unterstützung beim Allen können Sie sicher sein, wenn es sich um eine Gebalts-erhöhung handelt.“

In diesem Augenblick brachte der Bureaudienter abermals ein Telegramm aus Kissingen des Inhalts:

„Bitte für die Folge bezüglichen zu unterlassen — fünfzig Mark, da Vorkmann gut geschrieben, Vorkmann gutgeschrieben.“

„Ra, es ist doch schon zum Anfang, — aber wir thun's nicht wieder, nicht wahr Vorkmann?“

„Nicht für eine Million! Aber es war doch vielleicht zu meinem Glück!“

Nachschrift: Freund Vorkmann ist längst nicht mehr Lokalredakteur der „Berliner Morgenpost“, sondern Gheschredakteur eines großen Unterhaltungsblattes in einer süddeutschen Hauptstadt und Galte einer reizenden Frau mit braunen Augen und braunen Locken. Es hat aber einige Zeit gedauert, ehe derselbe die Geschichte von der armen Familie erzählte.

Anmerkung der Redaktion. Wir bitten, davon Notiz zu nehmen, daß in der Hallischen Zeitung bezüglichen fingierte Vorkommnisse wie Aufnahme finden. Wir haben auch in den Hundstagen niemals Mangel an Stoff. Wenn wir also einmal im solchen Theile Verwirrung bringen, eruchen wir unsere verehrten Leser, ihrer Wohlthatigkeit keine Jagel anzulegen.

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfaßt 24 Seiten m. d. illust. Sonntagsblätter u. Vorterrichte.













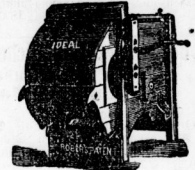




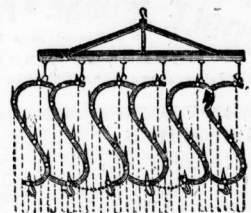
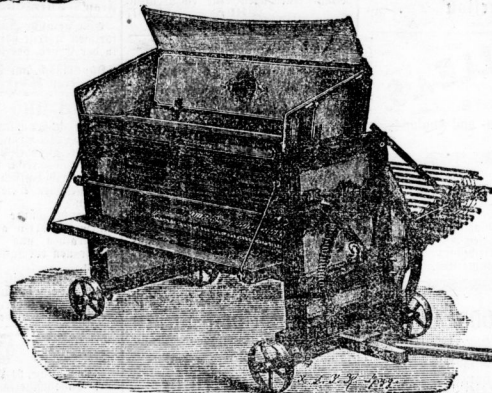
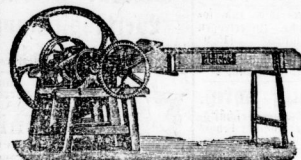
Annoncen finden durch die „Hallische Zeitung“ und das „Hallische Inseratenblatt“ die weiteste Verbreitung.



# Schmidt & Spiegel,



Halle a. S., Magdeburgerstr. 45,  
Fabrik u. Handlung  
landwirthschaftl. Maschinen.



Fortwährende Ausstellung,  
— auch Nichtkäufern geöffnet.

Reparatur-Werkstätte,  
Lager aller  
Reservetheile.

**HOCOLADE VON**  
M. 1.25 an aufwärts ½ Kilo gut für 16 Tassen

**GEBRÜDER STOLLWERCK**

**CAAO**  
½ K. Bese 3 M.  
½ K. gut für 100 Tassen.

Dampfbetrieb: 450 Pferdekräfte  
32 Gold- u. silb. Medaillen  
26 Kön. Kaiserl. u. Hofpreise

Alleinige Fabrikanten von Dr. Michaelis' Cacao-Cacao

Halle a. S. **Steinkohlen und Steinkohlen-Brikets** Halle a. S.  
zur **Locomobilen-Heizung**  
liefern jedes Quantum [14897]

**Ed. Lincke & Ströfer.**

Meine für die Aufbewahrung von  
**Wertpapieren, Urkunden, Hypotheken-Documen-  
ten, Pretiosen u. Werthgegenständen**  
aller Art getroffenen

**Tresoreinrichtungen**

empfehle ich mit dem Hinweis darauf zur Benutzung, daß ich auf Antrags-  
und alle mit der

**Verwaltung von Wertpapieren u. Hypothek-Forderungen**  
bestehenden Obliegenheiten übernehme. [15135]

Halle a. S.  
**H. F. Lehmann,**  
Bank- und Wechselgeschäft.

Zur Bewässerung von Gartenanlagen  
empfehle ich in verschiedenen Größen  
**Rasensprengturbinen** mit feinsten pulverisierten Schiefereramen,  
Schlauchverbindungen, Gartenhydranten und Gartenstrahlen, Brunnen-  
pumpen im Dampfantrieb, sowie alle Arten Wasserleitungsapparate, Wasser-  
Säulen und Sprinkleranlagen u. s. w.  
Beschreiben liegen auf Wunsch jederzeit zur Verfügung. [14353]

**Wilh. Kramer,** Maschinenfabrik, Krankestr. 1.

**Neuheit!**  
**Gesundheits-Corset.**

**Albert Kahle Nachf.,**  
Georg Köhler,  
Gr. Steinstraße 12.2

Als bestes natürliches Bitterwasser  
bewährt und ärztlich empfohlen.

Zu haben in allen  
Mineralwasserdepôts  
sowie in allen  
Apotheken.

**Saxlehner's Bitterwasser**  
"Hunyadi-János"

Anerkannte  
Vorzüge:  
Prompthe, milde,  
zuverlässige Wirkung.  
Leicht, ausdauernd von den  
Verdauungsorganen vertragen.  
Milder Geschmack. Andauernd gleich-  
mässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis.

**C. Lange,**  
Versicherungs-Director,  
Büreau: Halle, Gallaße Nr. 4. Fernsprech-Zuschluß Nr. 391,  
empfiehlt sich zum Abschluss von Versicherungen aller Art bei deutschen und  
fremden Gesellschaften. Die Aufnahme von Einträgen gegen Feuergefahren, sowie  
auf Lebens-, Ausbeute-, Strecken-, Unfall- und Vieh-Versicherungen,  
letztere gegen Tod und nebstwobengewordenes Erbsen, einschließlich Erbsen,  
sowie Spiegelglas- und Transport-Versicherungen wird sofort effectuirt.  
Bezirke in allen Orten gesucht. [14018]

Offerte von Brennmaterialien.  
Werschen-Weissenfeler Presssteine, Oberrö-  
linger Briquettes, Böhmisches Salokohle, Zwickauer  
Steinkohle, Stubenoco, Grudeco, Kiefern-Holz  
in Metern u. Stengebott, bester Qualität, in Vorrath u. können fest bestellt  
[14784] **Chr. Storz, Marienstraße 7.**

**Dampfkessel aller Systeme,  
Bassins für Wasser, Petrol u.  
Eisenbauten aller Art**

liefern als Specialität bei billiger Preisstellung und vorzüglicher Ausführung  
**Gellendin & Haffner Fernburg,**  
Reक्टर für Halle, Leipzig und Angermünde  
**W. Fricke, Civil-Ingenieur Leipzig-Blagowitz.**

**Hamsterpatronen** (sowie z. Gebrauch fertige, einfaches u. sicheres  
Medicament zum Vertilgen der Dampfer im  
Pan, liefern jedes Quantum, Prospekte und Aufteilungen gratis und franco.)  
**J. B. Strässner, Reventingstr. Reimbald & Co., Reventingstr.**

**Technikum** (Vereinte Maschinenbauingenieur etc. [14891])  
Hildburghausen, Fachschulen, Baugewerk & Maschinenbau etc.  
Halle, Sonntag, den 27. Juli 1890.

**Christian Glaser,**  
Halle a. S.  
empfiehlt sein großes Lager  
eiserne Kaminröhren,  
Kacheln mit Stein-  
und eiserne Circu-  
liranstrahlen, Kachel-  
öfen, email. Wand-  
Kacheln, Wandheiz-  
öfen, Heizröhren,  
Küchenausgüsse,  
Dienstepfen mit und  
ohne Ringen, Feuer-  
bleche, Kessel,  
Schornsteinröhren,  
Kaminröhren etc.  
Specialität:  
**Sunder und Hub**  
und **Könhold's**  
Patent-Öfen.  
**Transp. Sparkochherde.**

**Sauer-Dirshen**  
ohne Zehle fast [151]  
**Otto Thieme.**





**Düchting & Brückner**  
 Ingenieure,  
 Halle a. S., Merseburgerstr. 13a  
 Elektrische (14954)  
 Beleuchtungs-Anlagen  
 mit Gramme-Dynamo.  
 Central-Heizungen.

Gr. Ulrichstr. **Franz Schröder** Gr. Ulrichstr. 36.  
**Reichhaltigstes Lager nur solider Schuhwaren**  
 von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Genres  
 empfehle ganz ergebenst zu streng angepaßten Preisen. (15131)

**Sängematten**  
 für Kinder und Erwachsene  
 empficht von 1,50 2 an  
**Albin Hentze, 39** Schmeerstr. 39.

**In der Straßsache**  
 den **Zapfen David Friedrich Bannefeld**, ohne Domizil, zur Zeit hier in Untersuchungshaft, geboren am 18. April 1845, wegen Hausfriedensbruchs, Wiederhandlung und Verleitung auf das Königl. Schöffengericht zu Halle a. S. am 8. Juli 1890 für Recht erkannt: daß der Angeklagte, **Zapfen David Friedrich Bannefeld** aus **Zerlich** bei Gönnern, des Hausfriedensbruchs, der Wiederhandlung gegen die Staatsgewalt und der öffentlichen Verleitung schuldig und deshalb unter Anfechtung der Strafe mit (3) drei Monaten Gefängnis zu bestrafen, ferner dem Verleiteten, dem **Gendarmen Kramer** zu **Zerlich**, die Verlegung auszusprechen, die Beurteilung des Angeklagten auf Kosten desselben durch einmalige Einrückung der Arbeitsblätter in die Köllische Zeitung zu veröffentlichen.

Am Wege der Zwangsversteigerung soll der in der Anlage aufgeführte, der **Gutsbesitzerin Gräfinne Furdor**, geb. **Wille** in **Oberhof** bei **Wahungen**, Desographum Meinungen, gehörige, in den **Sturen Oberhof, Dörrenfels** und **Unterhof** getragene Grundbesitz am **Montag, den 11. August 1890, nachmittags 2 Uhr** in dem **Schiedsrichterlichen** Sitzsaale zu **Oberhof** von uns öffentlich an den Meistbieten verkauft werden. Kaufinteressenten sind dazu eingeladen. Die **Versteigerungslösungen** werden zur **Wahrung ihrer Rechte** aufgefordert. Ein dem **Gericht** nicht bekanntes **Recht** auf vorzugsweise **Versteigerung** aus dem **Kaufverbot** vor den **Versteigerungslösungen** ist bei **Verkauf** deselben bis zum **Verkaufstermin** dahier geltend zu machen.  
**Wahungen, den 30. Juni 1890.**

**Verzögertes Amtsgericht Hiltl K.**  
 (reg.) **Oster Wälder**  
**Prokurator, Gerichts-Schreiber.**

Der **Grundbesitz** besteht aus dem **früher Kölligerischen** (sog. **Rittergut**), und dem **früher Götze'schen** Gut, sowie **wahungen Grundbesitz**, resp. dem **besitz** in der **Grundbesitzverwaltung** (sog. **Versteigerung**)  
 dafür **angekauften Grundbesitz** und umfaßt:  
 1. in der **Stur Oberhof**:  
 a) Gebäude und Wohnräume: 6,028 Hectar **Lage** 27 000 **Mt.**  
 b) Gärten: 0,767 " " 1 131 "  
 c) Acker und Weiden: 120,324 " " 77 755 "  
 d) Wald: 22,625 " " 10 060 "  
 e) **Wald** und **Waldarbeiten**: 2 237 "  
 f) **Wald**: 50 "  
 2. in der **Stur Dörrenfels**:  
 a) Acker und Weiden: 6,040 " " 600 "  
 b) **Waldarbeiten**: 1 360 "  
 3. in der **Stur Unterhof**:  
 a) Acker und Weiden: 2,023 " " 2 590 "  
 b) **Waldarbeiten**: 200 "

Am **Donnerstag**, den **31. d. Mis.**, wird bei uns ein **großer frischer Transport**  
**Prima Belgischer Spannpferde**  
 zu **äußerst soliden Preisen**  
 zum **Verkauf**.  
 Streng reelle — constanteste Bedienung. (15129)  
**Halle a. S., S. Grossmann & Sohn.**  
 Zöpferplan 4.

**Ardenner u. Dänischer Arbeitspferde**  
 in großer Auswahl bei mir zum **Verkauf** ein.  
**Alb. Weinstein,**  
 Merseburg, Bahnhofstr. 3.  
 Montag, den **28. Juli**, treffe ich mit einem **Transport** guter **Ardenner Pferde** ein. (15101)  
**Th. Weinstein**  
 in **Preßlich** bei **Merseburg**.

Montag, den **28. d. Mis.**, erhalte ich wieder eine **bedeutende Auswahl** nur **erster Klasse** **Lütticher Arbeitspferde**.  
**Duerfuct, Wilhelm Trautmann.**  
 Nächsten **Dienstag**, den **29. d. Mis.**, **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, soll ein **Pöten** (15169)  
**prima fetter Schaafe**  
 meistbietend, in **kleineren Pöten**, bei uns **verkauft** werden.  
**Gebr. Friedmann,**  
 Halle a. S., **Markenstraße 1a.**

**Ich verreise am 1. August auf 4 Wochen.** (15136)  
**Dr. Henze.**  
**Töchterpensionat.**  
**Frauen-Industrie-Kunstgewerbes- u. Haushaltungsschule, Handarbeits-Lehrerinnen-Seminar.**  
 Halle a. S., **Deinrichstraße 1.** (14984)  
 Prospekte und **Wahlungen** bei der **Vertheilung** **E. Wildhagen.**

**EQUITABLE**  
**Lebens-Versich.-Gesellsch. d. Ver. Staaten, New-York.**  
**Erste Lebens-Versicherungs-Anstalt der Welt.**  
 Versicherungs-Bestand am 1. Januar 1890: \$ 2 681 820 880. — Total-Einnahme im Jahre 1889: \$ 129 171 475. — Total-Fonds am 1. Januar 1890: \$ 455 388 818. — Reine Gewinn-Reserve am 1. Januar 1890: \$ 98 661 668 35.  
**Sicherheiten und Depôts der Abtheilung für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Norden Europa's: ca. \$ 11 000 000. Neues Geschäft im Jahre 1889: \$ 244 872 425** (das grösste neue Geschäft, welches je von irgend einer Lebens-Versicherungs-Anstalt erzielt worden ist.)  
**Die Freie Tontinen-Police**  
 gewährt nach einem Jahre ohne Prämien-Erhöhung freien Aufenthalt und Reise über den ganzen Erdball; sie ist unanfechtbar nach zwei Jahren und unverfallbar nach drei Jahren.  
**Die Freie Kriegs-Tontinen-Police**, die neueste Einrichtung der „Equitable“, deckt den Kriegsdienst unter den günstigsten Bedingungen.  
 Die **Gewinn-Ergebnisse** der „Equitable“ sind grösser als diejenigen jeder anderen Anstalt.  
**Jährliche factisch erzielte Resultate von Tontinen-Police:**  
 Lebens-Versicherung mit 20-jährlichen Prämien-Zahlungen und 10-jähriger Tontinen-Periode, Tabelle 2, Alter 21 Jahre, Versicherungssumme \$ 20 000.  
**Jährliche Prämie: In 15 Jahren bezahlte Prämie:**  
 M. 519.80. M. 8247.—  
 Nach Ablauf der 15-jähr. Tontinen-Periode betrug der **Barwerth der Police incl. Gewinn:** M. 9291.49  
 und die **vollbezahlte (prämienfreie):** M. 25,000.—  
 Nähere Auskunft ertheilt: Die **General-Agentur** in Halle a/S. **E. Pinckovoss**, Hauptmann a. D., Bernburgerstr. 14. I. Sprechstunde von 2-4 Uhr.  
 Die **Haupt-Agentur** **E. Jordan**, Friedrichstrasse 35. Sprechstunde von 8-10 Uhr. Der **Versicherungs-Inspektor** für den Regierungsbezirk **Mersburg**: **Alb. Steyer**, Weimar-Schwannseest. 11. Agent **Carl Zander**, Querfurt.

**Marca Italia**  
 Dieser unter **Staatskontrolle** stehende und daher **garantirt reiner** **Zitronen** der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** (Centralverwaltung Braunkfurt a. M.) ist bei **Abnahme** von 1 **Floß** a 90 **Pf.** / excl. und 12 a 85 / **Glas** (die **Floß** werden mit 10 **Pf.** berechnet und aus **5** zurückgenommen) (14191) zu beziehen in **Halle a. S.** von **A. Angermann.**

**Graeger'sche Patent-Normal-Zapfhähne.**  
 Pat. Nr. 263 S.  
 Die **Herstellung** und der **Vertrieb** dieser **Fähne** steht vom **1. Juni** cr. ab nur **mir** zu und werde ich die zu meiner **Kenntnis** gelangenden **Verleibungen** strengstens verfolgen. (14589)  
**Herrn. Graeger Nachf.,**  
 Fabrik für **Bierdruckapparate.**

**21 Märkerstr. Märkerstr. 21.**  
**Münchener Bürgerbräu.**  
 Heute **Abend** **Gute** mit **Krautkölzen**.  
**Sonntag** **Schinken** in **Brodtzig** sowie **hochf. Bürgerbräu** 1/10 20 **Pfg.**  
**ff. Lagerbier** von **C. Bauer**.  
**Echt Champagner-Weissbier** von **Brömmle**.  
**C. Ermes.**

**Paradies.**  
 Sonntag, den **27. d.**, von **11 1/2 Uhr** an (15141)  
**Grosses Frühschoppen-Concert.**  
 Eintritt **frei.**  
**C. Meissner.**

Unsere diesjährige **Generalversammlung** gemäß § 21 des Statuts, zu welcher wir **hierdurch** einladen, ist auf **Sonntag** den **24. August** cr. **Nachmittags 10 1/2 Uhr** im „**Hotel zum König**“ von **Magars** in **Dreslau** mit folgender **Tagesordnung** anberaumt: (14899)  
 1. Bericht über die **Lage** der **Kasse**;  
 2. Wahl eines **Mitgliedes** des **Verwaltungsrathes** an **Stelle** des durch **Verzug** **ausgehenden** **Stellvertreters** **Dr. Egg** (§ 19 Punkt 9);  
 3. Wahl zweier **Rechnungsrevisoren** und deren **Stellvertreter** zur **Prüfung** der **Jahresrechnungen**.  
**Zurück**, den **17. Juli 1890.**  
 Der **Verwaltungsrath** der **Pensions- und Unterstüßungs-Kasse** in den **Eberbergamtsbezirken** **Dreslau** und **Galle**.

**Walther Burckhardt,**  
 1. **Dachritzgasse 1.**  
 2. **Stein Ecken.**  
 Besten **geriebene** **Napfuchen** m. **Wahlungen**, **vorzüglic** **Wats**, **Wohn**, **Rich**, und **Wahlungen** von **libere** **ausführend** **früher** **Gesund**, **Zeitschen** **Kaiser-Zweck** **täglich** **frisch** bei **Carl Koch**, **Dresnitzgasse 1.** (15061)  
 Das **grösste** **reine** **Wohnen** **liefert** die **Produkt** **Dresnitzgasse 1** **nebst** den **bestimmten** **Verkaufsstellen.** (14062)

**Schulfesten!**  
**Kindertesten!**  
**Gartentesten!**  
**Verloofungen!**  
 empfiehlt den **Herrn** **Lehrern** und **Vertrauten** **ausgezeichnete** und **billige** **Verloofungs-Gegenstände!**  
**Prämien-Gewinne** **legitimer** **Art**, **Wischkistchen**, **Wischkistchen**, **Armbrüste**, **Kinderschnur** **ec.** in **grösster** **auswahl** zu **äußerst** **billigen** **Engros-Preisen.**  
**Albin Hentze, 39** Schmeerstr. 39.

**Solide Lederwaren!**  
**Portemonnaies!**  
**Cigarren-etuis!**  
**Brieftaschen!**  
**Schreibmappen!**  
**Einschreib-Albuns!**  
**Photographie-Album!**  
**Ringtaschen!**  
**Recessaires!**  
**Reise-Sandtaschen!**  
**Umhängetaschen!**  
**Couriertaschen!**  
**Reisekoffer!**  
 empfiehlt in **grösster** **auswahl** zu **sehr** **billigen** **Preisen**  
**Albin Hentze, 39** Schmeerstr. 39.

**Wichtig für Raucher!**  
 Da mein **Handfertiger** **laudierter** und **mir** **einen** **großen** **Pöten** **Cigaren** zu **wesentlich** **herabgesetzten** **Preisen** abgegeben hat, **empfehle** eine **sehr** **fein** **brennende** und **schmeckende** **Cigarre** **großen** **Formats** (14950)  
**„Manila“**  
 zu **dem** **sehr** **billigen** **Preis** von **50** **ct.** **Probedunde** von **10** **ct.** **oder** **Probedunde** **liefern** **gera** **gegen** **Nachnahme** zu **Dreslau**. **1/2** **Büfte** = **500** **ct.** **liefern** **gegen** **Einblendung** von **2** **ct.** **1/2** **Büfte** = **1000** **ct.** **gegen** **Einblendung** von **4** **ct.** **1/2** **Büfte** **frei** **nach** **aus** **Zeitschluß**.  
 Für die **wichtigste** **Qualität** **bisher** **herausgebracht** **sehr** **billigen** **Genuss** **birnen** **das** **schönste** **Genuss** **meines** **Werkstoffes**. **Ich** **hingegen** **nehme** **auf** **meine** **Kosten** **zurück**.

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**  
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189007272-17/fragment/page=0009

